

Eemoal hoat gelangt!

Die Geschichte einer Camping-Autoreise nach Italien,  
erzählt von Alfred Graf.

Die Marchret un dr Bast  
senn in Italien g'wast.  
Mit'm Auto, letztes Joahr.  
Aa zwät's Moal touns nit foahr.  
Sou ouft die Fraa anfängt,  
ihm hoat dos eemoal g'langt.

'N örschta Tooch gings guat,  
ar wear nou ausgeruaht.  
Dr Fraa waorsch pudelwouhl,  
sia waorn schoa in Tirol.  
Bei Innsbruck hömm's kampiert,  
ar hoat 's Feuer g'schüart.  
Sou 'n Tooch am Steuer sitz  
immer sei Oahra spitz  
deckt sou schoa sein Bedarf  
un geht ihm a weng am Narv!  
Wia ar sou 's Feuer schüart  
doa is ar explodiert!  
"Immer dan Campingfraaß,  
dos kann i niämmer aß!"  
Sia säicht: "Mei liawer Maa  
stell di bloß nit sou aa!  
Du willst in Urlaub foahr  
und ouwadrei will'st spoar.  
Koust söll dia G'schiecht nit viel,  
wia kannst jetzt sou gebrüll!  
I mach doa niämmer mit!"  
Sia geht dam Topf 'n Tritt  
un schütt 's Assa aus.  
Ar mäicht sich goar nieß draus  
geht in a Wirtschaft nei  
ißt, trinkt Tirolerwei  
un spüalt sein Archer wag.  
Sia rührt sich niet vom Flack  
un heult nou, wia ar spät  
ins Zalt is hemmgekehrt.  
Sia bleiht aa beim Verdruß,  
verweichert ihm sein Kuß  
bis kurz vor Mitternacht  
geblitzt hoat un gekracht!  
Urplötzli packt dar Wind  
dos Zalt un träicht's goar g'schwind  
guat zwanzig Meter weit  
un g'schütt hoat's, wia niet g'scheit.  
Jetzt kriacht sia zu ihm na  
un klammert sich fäist aa.  
Ar tröast sia, geah, sei stad  
jetzt hömm mir unner Bad!

Späater, am Gardasea;  
Ihr Leut, wia waorsch dort schöa!  
Dort auf dam Campingplatz  
siaht ar sou'n süaßa Fratz.  
Hoachmodern die Frisur,  
ganz toll waor die Figur.  
Die Bee waorn lang un schlank  
un ouwadrei - dar Gang!

A Stranhöusla hoat's aa,  
's waor wirkli alles dra.  
Dos Ganza - a Gedicht!  
Ar hoat sich aufgericht  
un säicht zu seiner Fraa:  
"Sou möicht i di amoal sah!"  
Sia denkt niet lang drü noach,  
wos söll sia schließli mach?  
Sia geiht halt in a G'schäft  
hoat a Strandhöusla käfft,  
bloß hoat sia sich schinniert  
daß sia's gleich anprowiert.  
Sia tuat sich drau verlaß,  
's muß ihr eefach paß!  
G'schwind is sia a zurück  
un lacht un strahlt vor Glück.  
Ins Zalt kriacht sia soufort  
un tuat sich ümziah dort.  
G'spannt is sia, wos ar säicht,  
wos für a G'sicht ar mäicht.  
Jetzt tritt sia zu ihm na;  
dr Bast starrt sia lang aa  
na säicht ar vouller Ruah:  
"Geah, houl a Deck, häng zua!"  
Ganz schlacht hoat ar sich g'fühlt  
bei sou 'm Jammerbild.  
Dos Höusla woar zu eng,  
dr Bauch tuat üwerhäng,  
die Bee woar!n wädli dick,  
dr Gang kee bißla schick,  
die Hoar steahn in die Höah,  
's woar alles, bloß niet schöal.  
Ihr wörds ganz flau zu Muat  
weil's ihm niet g'falla tuat.  
Dos woar a schlachter Spaß,  
die Aacha warn'ra naß,  
sia heult un schreit grodnaus,  
sie ziaht iht Höusla aus,  
ihr Kläd ziaht's wieder aa  
rennt schnell zum Bahnhouf na  
un fährt per Schnallzug hemm.  
Dr Bast guckt wia blemblemm,  
na denkt ar, oh, i Noatr!  
Vor fünfunzwanzig Joahr  
woar sia genau sou schick;  
jetzt freili, is sia dick!  
Dos muaß mern wieder laß  
allee mäicht's ihm keen Spaß.  
Wos will ar sunst aa mach?  
Ar zuckelt hiennanoach.  
Drüm, wenn die Fra anfängt,  
naa - eemoal hoat gelangt.

---